

Rückblick:

Die ersten vier Monate meines FSJ beim SV Spaichingen

Die ersten vier Monate meines FSJs sind nun schon vorbei. Trotz der aktuellen Umstände war die Zeit sehr ereignis- und lehrreich für mich.

Meine Aufgaben vor den Herbstferien bestanden darin, dass ich vormittags in der Schillerschule war und in der Grundschule mit Sport unterrichtet habe und abends auf dem Fußballplatz als Trainerin / Betreuerin fungierte. Ich trainierte die B-Juniorinnen als aktive Trainerin und unterstützte die Trainer der B-Junioren und der Herrenmannschaft. Man kann sagen, der Sportplatz war mein zweites Zuhause, wo ich manchmal bis zu sechs Mal die Woche war. Außerdem leitete ich eine Mädchenfußball-AG in der Schule, die einmal die Woche stattfand. Zusätzlich war ich in der Badminton-Sparte des SVS als Trainerin der Grundschulgruppe tätig. Neben den sportlichen und schulischen Tätigkeiten durfte ich an der ein oder anderen Sitzung des SVS teilnehmen. Als ich Anfang November von meinem Trainerlehrgang aus Albstadt zurückkam, hatten sich meine Aufgabenfelder im Verein - bedingt durch den ersten Teillockdown - schlagartig verändert. Morgens war ich immer noch an der Schillerschule und durfte auch mal die ein oder andere Sportstunde abhalten. Abends fiel das Training dann leider aus. Stattdessen hatte ich genügend Zeit, mich meinem Jahresprojekt zu widmen.

Jeder FSJler muss in seinem FSJ-Jahr ein Jahresprojekt planen und organisieren. Dabei ist man völlig frei und kann in jede beliebige Richtung gehen, zum Beispiel eine Veranstaltung im Verein oder in der Schule organisieren.

Da es unter den aktuellen Umständen kaum umsetzbar ist, eine öffentliche Veranstaltung zu organisieren und abzuhalten, habe ich mich für ein Projekt entschieden, welches dem Verein zugutekommen wird.

Als im Dezember dann auch noch der normale Sportunterricht in der Schillerschule gestrichen wurde, habe ich die Klassen im „normalen“ Unterricht begleitet und bereits einen kleinen Eindruck in den Fächer Sachunterricht, Deutsch, Musik und Kunst erhalten. Ich werde nach den Ferien noch ein paar Wochen in den Klassen hospitieren, um einen richtigen Einblick in den normalen Unterricht zu bekommen. Durch den vorgezogenen Ferienbeginn war ich noch in der Notbetreuung tätig und habe mit den Schülern/-innen gebastelt, gemalt und gespielt, sowohl im Klassenzimmer als auch im Freien.

Alles im allem bin ich mit den ersten vier Monaten meines FSJs sehr zufrieden, auch wenn ich es mir anfangs anders vorgestellt habe. Ich bin mir sicher, dass ich / wir das Bestmögliche aus den letzten vier Monaten gemacht haben. Ich freue mich schon auf die Zeit nach den Weihnachtsferien.

Bleibt gesund!

Annika Busalt